



Sängerin Rieke Katz hatte gemeinsam mit Musik-Partner Reiner Hilby auch neue, bisher unveröffentlichte Songs mit in die Nagolder Friedenskirche gebracht. Edeltraud Wegenast und Pastor Matthias Walter lasen aus dem Werk »Huren, Heuchler und Heilige«, von dem Autor Uwe Birnstein der Nagolder Vesperkirche 200 Exemplare gespendet hatte. Fotos: Kunert

Aus 200 Büchern wird eine tolle Revue

Soziales | Vesperkirche verwandelt eine Sachspende in einen bunten Abend voller Musik und geistreicher Perspektiv-Wechsel

Was macht man mit 200 geistreichen Büchern, die man für die 5. Nagolder Vesperkirche gespendet bekommen hat? Essen kann man sie nicht – gegen Essen tauschen auch eher nicht. Also bastelt man eine bunte Revue um dieses Büchlein. Und animiert damit das Publikum zu eigenen Spenden.

■ Von Axel H. Kunert

Nagold. So geschehen in der Nagolder Friedenskirche der evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde (Emk). Eigentlich ein Ort eben für Gottesdienste – für Spiritualität, für Besinnung, Kontemplation. All das war diese »Musikalische Lesung«, als die das Event angekündigt war, auch irgendwie. Aber auch sehr

viel mehr. Eine geistliche Revue eben – mit Musik: jazzig, poppig – halt so, wie Rieke Katz ihre eigenen Songs un-nachahmlich und richtig schön interpretiert. Aber auch liedermachermäßig, wie Musik-Partner Reiner Hilby seine nachdenklichen Texte vertont.

Das hinreißende Programm, das die beiden eingespielten Musiker boten, suchte und fand den »roten Faden«, der den anderen Teil dieser Revue – die szenische Lesung – bedeutungsvoll und zum eigenen Nachdenken anregend zusammenband. Pastor Matthias Walter, seit Oktober erst Hausherr in der Nagolder Friedenskirche, und Edeltraud Wegenast, Laiendelegierte der Emk, nahmen sich dafür Texte aus eben jenem Büchlein vor, das in 200 Exemplaren der Nagolder Vesperkirche gespendet worden war – als Trostpflaster

quasi dafür, dass die eigentlich für einen Besuch oder Vortrag zur Vesperkirche angefragte Margot Käsmann diesmal aus Termingründen absagen musste.

Bücher vom Autor Uwe Birnstein

Die Bücher stammen von Käsmanns persönlichem Referenten, dem Journalist und Autor Uwe Birnstein, der das Werk mit dem Titel »Huren, Heuchler und Heilige« gemeinsam mit der Sängerin Juliane Werdning (größter Hit: »Der Tag als Conny Kramer starb«) verfasst hatte. Die Besonderheit dieses Buches: es »interviewt« Persönlichkeiten der Bibel aus der Perspektive der Gegenwart. Und das irritiert beim Zuhören genauso wie es fasziniert. Und manchmal zwingt es auch einfach nur zum herzhaften Lachen.

Zum Beispiel, wenn die »Feministin« Eva über ihren Adam berichtet, der ihr »seit 6000 Jahren tierisch auf den Senkel« geht. Paradies? »Ja, toll – aber total öde!« Paradiesische Langeweile. Und der Adam – »das Weich-Ei«, weil er sich vor Gott versteckte, als es heikel wurde – also aus dem Adam als Haushund »macht man keinen Wolf« mehr – auch wenn er das gleiche Fell hat. Da klingen einem wahrlich die Ohren. Eva: »Ich habe meinen Weg gefunden und stehe zu dem was ich getan habe – auch zu meinen Fehlern.« Die Schlange, der Apfel – und so. Aber »was das alles mit Schuld und Sünde zu tun haben soll!« Kein Schimmer.

Auf solche Weise interpretiert, wird Bibel auf einmal ziemlich lebendig. Lebensnah. Und lebensecht. Weg der Muff aus 2000 Jahren Exegese.

Was würde Marta als schwäbische Hausfrau heute über den Besuch von Jesus sagen – wenn sie denn zwischen Abwasch, Herrichten der Kaffeetafel und sonstiger Hausarbeit dazu käme, irgendetwas zu sagen? Zum Beispiel, dass sie keinen so guten Eindruck von Jesus hätte – der sich, ganz Macho, Macho, von vorne bis hinten von ihr bedienen ließ. Plappert los, ohne auf seine Gastgeberin zu warten, die das »wirklich unverschämt« von dem illustren Gast fand. Blasphemie? Mitnichten. Nur ein kluger Perspektiv-Wechsel, der den alten Texten eine völlig unerwartete, neue Wucht verleiht. Weil ein Jesus damit im eigenen Alltag ankommt – als Bild, als Metapher; auch als Mahnung: Man sollte vor lauter selbst-aufgelegter Pflicht den Moment niemals verpassen, wenn ein Jesus sich an den eigenen Küchentisch setzt.

Resümee: Was für ein ungewöhnlicher Gottesdienst im Grunde diese Vesperkirchen-Revue doch war. Die – wie die Vesperkirche selbst – die Kirchenräume der verschiedenen Gemeinden in Nagold, in diesem Fall der evangelisch-methodistischen Kirche, durchlässig macht auch für jeweils Andersgläubige. Nicht das Trennende wird betont, sondern das Verbindende – das Leben an und für sich. Um daraus wie in diesem Fall etwas Neues zu gestalten – das die Menschen zu berühren weiß. Mitreißt. Auch zu reichlich Applaus für die Künstler und »Prediger«. Aber vor allem zum Nachdenken: Was man aus 200 Büchlein alles machen kann.

Axel H. Kunert erreichen Sie unter redaktionnagold@schwarzwaelder-bote.de



Aus Anlass des landesweiten Frederick-Tags lasen die Schüler der Klasse 9b unter der Leitung ihrer Deutschlehrerin Silke Bayer den Fünftklässlern aus Büchern vor. Foto: CHR

Die Großen lesen für die Kleinen

Bildung | Frederick-Tag an der Christiane-Herzog-Realschule

Nagold. Unter dem Motto »Groß liest für Klein« fand kürzlich der landesweite Frederick-Tag an der Christiane-Herzog-Realschule in Nagold statt. Aus diesem Anlass lasen die Schüler der Klasse 9b unter der Leitung ihrer Deutschlehrerin Silke Bayer den Fünftklässlern aus Büchern vor, die sie selbst im Alter der jetzigen Fünfer gerne gelesen haben und leisteten so einen wertvollen Beitrag zur Leseförderung.

Elf Vorlesestationen
Insgesamt 30 Neuntklässler verteilten sich im ganzen

Schulhaus auf elf zum Teil sehr liebevoll gestaltete Vorlesestationen. Die Fünftklässler zogen – ausgestattet mit einem Laufzettel – von Station zu Station und konnten im Rahmen der Vorlesestunde an drei Stationen Halt machen.

Echte Wohlfühlatmosphäre
Die Auswahl der Bücher war sehr vielseitig. So gab es neben typischen Mädchenbüchern über Ballett und Pferde auch allerhand Interessantes für Jungs. Besonders beliebt waren die Stationen, an denen es mit den »Drei ???« spannend wurde oder an denen

herzlich über »Greg's Tagebuch« gelacht werden konnte. Auch atmosphärisch hatten sich die Neuntklässler so einige einfallen lassen: Lichterketten, Kuscheldecken, Klaviermusik und zu den Büchern passende CDs sorgten für eine echte Wohlfühlatmosphäre. Die Vorlesestunden vergingen für die begeisterten »Kleinen« viel zu schnell – am liebsten hätten sie sich noch weiter Vorlesen lassen. Auch die »Großen« waren sehr zufrieden mit ihrer Aktion und genossen es sichtlich, wie die kleinen Zuhörer an ihren Lippen hingen.

Weihnachtsmarkt der Schulen

Freizeit | Am 2. Dezember am Rathaus in der Marktstraße

Nagold. Der GEB-Gesamtelternbeirat aller Nagolder Schulen organisiert mit Unterstützung der Stadt Nagold schon seit vielen Jahren den Schülerweihnachtsmarkt der Nagolder Schulen. Für die Schüler ist es immer ein schönes Ereignis, gemeinsam mit Klassenkameraden, die Vorbereitungen für diesen Tag zu treffen. Es wird in kleinen Gruppen oder auch im Klassenverband gebastelt, gebacken, geprobt und vorbereitet. Die Eltern packen tatkräftig an, und so kann am Samstag, 2. Dezember von 8 bis 14 Uhr in der Marktstraße, rund ums Rathaus, ein toller Weihnachtsmarkt mit zwölf Marktständen und musikalischen Darbietungen geboten werden.

für das leibliche Wohl bestens gesorgt, und so kann man an diesem Samstag getrost die Küche kalt lassen und sich auf dem Schülerweihnachtsmarkt von den Schülern kulinarisch verwöhnen lassen.

Klassenkassen sollen aufgebessert werden

Die Auswahl ist groß und reicht von verschiedenen leckeren Suppen über Schupfnudeln, Türkischer Pizza, Würstchen, Hotdog bis hin zu diversen Waffeln und Kuchen. Dem Wetter angemessen

gibt es natürlich auch leckeren Weihnachtspunsch, Kaffee, sowie heiße Schokolade. Musikalische Beiträge werden noch zusätzlich für weihnachtliche Stimmung sorgen.

Alle Schüler möchten mit dem erwirtschafteten Geld die Klassenkassen aufbessern und die Klassengemeinschaft stärken. Der positive Effekt, dass man sich durch die Vorbereitungen auch außerhalb der Schule besser kennen lernt und näher zusammenschließt, ist besonders schön. Die Schüler freuen sich auf viele Besucher ihres Weihnachtsmarktes.

Warenangebot ist sehr vielfältig

Das weihnachtliche Warenangebot ist sehr vielfältig. Es gibt selbst gemachte Plätzchen, Lebkuchen, Marmelade, Holzofenbrot, Weihnachtsbrezeln aber natürlich auch Adventsgestecke und Adventskränze, gebastelte Holzartikel, Weihnachtsschmuck, Kerzen, Teelichter, Weihnachtskarten und Sterne in jeglicher Form. Die Schüler haben sich viel einfallen lassen. Selbstverständlich ist auch



Die Schüler der Nagolder Schulen haben sich für den diesjährigen Schülerweihnachtsmarkt wieder einiges einfallen lassen und hoffen auf viele Besucher. Foto: Priestersbach